Niederschrift

über die Sitzung 01/2025 des
10. BEIRATES BEI DER UNTEREN NATURSCHUTZBEHÖRDE DÜSSELDORF
am 24.02.2025

Tagungsort: Sitzungssaal Kaiserswerther Straße 390, 40474 Düsseldorf
Beginn: 16:00 Uhr

Tagesordnung:

1. **Formalien**

2. **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 02.12.2024**

3. **Befreiungen gem. § 67 Bundesnaturschutzgesetz**
   a. Errichtung eines Funkmastes an der Rennbahn Grafenberg
   b. Errichtung eines Funkmastes an der Knittkuhler Straße
   c. Wiederkehrende Veranstaltungen in Landschafts- und Naturschutzgebieten

4. **Anhörung des Beirates**
   a. Errichtung einer PV-Anlage auf dem Flughafengelände
   b. Vorstellung 2. und 3. Bauabschnitt Sanierung Joseph-Kardinal-Frings Brücke
   c. BE-Fläche am Kleinforst im Zuge des Signalausbau der DB
   d. Errichtung einer landwirtschaftlichen Mehrzweckhalle, „Nikolausstraße 87"

5. **Entscheidungen des Beiratsvorsitzenden**
   a. Um- und Neugestaltung eines Privatgartens am Hansenhof

6. **Information des Beirates**
   a. Herstellung der Verkehrssicherheit für die Flugsicherheit Kalkumer Forst
   b. Erlass einer Allgemeinverfügung zum Schutz nachtaktiver wildlebender Tiere
   c. (der Tagesordnungspunkt wird als 4.b) behandelt)

7. **Verschiedenes**
   a. Bestellung der ersten Mitglieder für die Naturschutzwacht
   b. Neuwahl des Beirates in 2025

Anwesenheit

Mitglieder und stimmberechtigte Vertreter

Dr. Rüdiger Scherwaß	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Gerda Hucklenbroich	Naturschutzbund Deutschland (NABU) (Vorsitzende)
Wolfgang Fröhlich	Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW (LNU)
Ursula Lösch	Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW (LNU)
Karl Radmacher	Rheinischer Landwirtschaftsverband
Michael Brücker	Rheinischer Landwirtschaftsverband
Dr. Eberhard Piest	Waldbauernverband NRW
Frank Kleinwächter	Landesfischereiverband NRW
Ingolf Roger Rayermann	LandesSportBund NRW
Ingo Dolle	Imkerverband Rheinland
Klaus Kurtz	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW)

Stellvertreter

Johanna B. Schiefner-Földessy	Naturschutzbund Deutschland (NABU)
Joachim von Holtum	Rheinischer Landwirtschaftsverband

Verwaltung

Doris Törkel	Garten-, Friedhofs- und Forstamt, 68/00
Jörn Luther	Garten-, Friedhofs- und Forstamt, 68/21
Patrick Bruchhagen	Garten-, Friedhofs- und Forstamt, 68/21
Leonie van der Velde	Garten-, Friedhofs- und Forstamt, 68/21
Marius Erley	Garten-, Friedhofs- und Forstamt, 68/5
Nina Jäger	Garten-, Friedhofs- und Forstamt, 68/55

Gäste

Frank Harksel	Deutsche Telekom Technik GmbH
Katja Rahn	Ingenieurbüro Stabenow
Michael Henning	Landschafts- und Naturschutz (FD 6)
Marcus Lechtenberg	Energiemanagement / Technik (FD 6)
Inga Wolf	Flughafen Düsseldorf
Martin Stolzenburg	FROELICH & SPORBECK Umweltplanung und Beratung
Laurenz Horstmann	Landesbetreib Straßenbau Nordrhein-Westfalen
Stephan Huth	Landesbetreib Straßenbau Nordrhein-Westfalen
Uta Opelt	Mitglied im Stadtrat (AFD)

1. Formalien

Frau Hucklenbroich begrüßt die Teilnehmenden, stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Beirates fest.

Der Tagesordnungspunkt 6.c wird vorgezogen und als 4.b) behandelt. Die Tagesordnung wird angenommen.

Frau Törkel begrüßt die anwesenden Gäste und die neue Kollegin Frau Leonie van der Velde bei der unteren Naturschutzbehörde.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 02.12.2024

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

3. Befreiungen gem. § 67 Bundesnaturschutzgesetz

a. Errichtung eines Funkmastes an der Rennbahn Grafenberg

Der Vorhabenträger stellt zu Beginn das Vorhaben vor. Zur Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen Mobilfunkversorgung muss eine ausreichende Anzahl von Mobilfunkstationen zur Verfügung stehen. Die Standorte der Sendemasten und ihrer Versorgungsleitungen werden dabei einer funktechnischen Untersuchung unterzogen und so gewählt, dass eine optimale Leistung ohne Störfrequenzen sichergestellt ist.
Mit dem neuen Standort des Funkmastes an der Rennbahn soll der vorhandene Mast auf dem Haupttribünendach ersetzt werden. In Folge der Standortsuche wurden verschiedene Orte auf dem Rennbahngelände untersucht und die nun geplante Position am Rande des Parkplatzes am Golfforum Grafenberg als optimal geeignet klassifiziert.

Der Beirat fragt, warum als Standort nicht der vorhandene Parkplatz genutzt wird. Dies wird durch den Flächeneigentümer nicht unterstützt.
Das an der Sitzung teilnehme Ratsmitglied fragt nach den gesundheitlichen Aspekten von Funkmasten. Ein Vertreter der Deutschen Telekom gibt an, dass für den vorgestellten Mast eine Standortbescheinigung vorliegt, darin wird für den Standort sichergestellt, dass von dem Mast keine Gefährdung ausgeht. Frau Törkel betont, dass die Bewertung der gesundheitlichen Aspekte der Vorhaben nicht die Aufgabe des Naturschutzbeirates ist.
Der Beirat fragt, ob eine Farbgestaltung des Funkmastes möglich ist. Dies wird noch abgestimmt und in der Befreiung geregelt werden.
Der Beirat fragt, wie die Erschließung erfolgt. Die vorhandenen Wege werden dafür genutzt.

Der Beirat hat bei einer Enthaltung dem Vorhaben zugestimmt.

b. Errichtung eines Funkmastes an der Knittkuhler Straße

Der Vorhabenträger stellt zu Beginn das Vorhaben vor. Zurzeit steht an der Knittkuhler Straße ein temporärer Mastwagen, da der bestehende Funkmast an der Bergischen Kaserne außer Betrieb genommen wurde und der Standort wegen der wohnbaulichen Entwicklung nicht mehr zur Verfügung steht. Nun soll ein dauerhafter Funkmast errichtet werden. Die umfangreiche Standortsuche umfasste verschiedene Standorte in der Umgebung des ehemaligen Mastes. Der nun vorge-

stellte Ort bildet einen Kompromiss der einen Eingriff in das Landschaftsbild minimiert. Die technischen Anlagen am Boden sind wenig sichtbar, da diese in einer Muldenlage errichtet und mit einer einreihigen Hecke eingegrünt werden. Erschlossen wird der Mast über die vorhandene Zufahrt von der Knittkuhler Straße auf die landwirtschaftlichen Flächen. Zur Einbindung in das Landschaftsbild wird der Mast farblich angepasst, laut Vorhabenträger wird jedoch eine Tageskennung (Rot-Weiß Anstrich) im oberen Bereich des Mastes notwendig sein. Laut Vorhabenträger wird der Mast auch für weitere Telekommunikationsanbieter zur Verfügung stehen.

Der Beirat fragt, ob ein Zaun um den Funkmast vorgesehen ist. Es ist nur eine Hecke zur Eingrünung und zum Sichtschutz vorgesehen.
Es wird nach der Höhe des Funkturms gefragt. Die Höhe von 46 m ist notwendig, um Funklöcher abzudecken.
Der Beirat fragt nach der Reichweite des Funkmastes. Diese beträgt ca. 1 km je nach Topographie, bei 5G teilweise nur 500 m.

Der Beirat hat bei einer Enthaltung dem Vorhaben zugestimmt.

c. Wiederkehrende Veranstaltungen in Landschafts- und Naturschutzgebieten

Die Verwaltung erläutert kurz die Liste mit den wiederkehrenden Veranstaltungen für das Jahr 2025.
Es gibt keine Fragen.

Der Beirat beschließt einstimmig, der Erteilung der erforderlichen Befreiung nicht zu widersprechen.

4. Anhörung des Beirates

a. Errichtung einer PV-Anlage auf dem Flughafengelände

Das Vorhaben wird durch Frau Wolf vorgestellt. Im westlichen Bereich des Flughafengeländes soll eine Freiflächen-PV-Anlage entlang der nördlichen Vorfeldringstraße im Sicherheitsbereich errichtet werden.
Die geplante Anlage besteht aus 5 Solarfeldern. Der mit der geplanten Anlage produzierte Strom wird zu 100% in das Versorgungsnetz des Flughafen Düsseldorf eingespeist und vollständig durch den Flughafen verbraucht.
Zur Aufstellung der Anlage sollen Bodeneingriffe vermieden werden. Lediglich die Kabelverlegung zwischen den Anlagenreihen muss zur Pflege der Wiesenfläche unterirdisch erfolgen. Die Gründung und Ballastierung der Anlage erfolgt mit Streifenfundamenten.
Die artenschutzrechtliche Einschätzung nimmt Herr Stolzenburg für das Vorhaben vor. Es sind 3ha Ausgleichsmaßnahmen geplant: Blühstreifen und Schwarzbrache auf einer landwirtschaftlichen Fläche im Düsseldorfer Norden. Das übrige Defizit soll über ein externes Ökokonto ausgeglichen werden.

Der Beirat fragt, ob ein Monitoring der Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen ist, um zu sehen, ob die geplanten Maßnahmen Erfolg haben. Ein Monitoring ist nicht erforderlich, es ist ausreichend, eine geeignete Maßnahme, die die beeinträchtigte Funktion des Naturhaushaltes in gleichartiger Weise wiederherstellt, umzusetzen.
Im Bereich der Hochwasserrückhaltebecken wird ein Brutvogelmonitoring durch

die Biostation durchgeführt, dabei kann das Monitoring möglicherweise auf die entsprechenden Flächen ausgeweitet werden. Insgesamt kann ein Brutvogelmonitoring implementiert werden.
Es wird gefragt, wie viel des Strombedarfs des Flughafen Düsseldorf die geplante PV-Anlage abdeckt. Die Anlage deckt etwa 9-13 % des Bedarfes ab.
Der Beirat fragt, ob es vertragliche Regelungen mit der betreibenden Firma gibt, damit im Ernstfall (z.B. Insolvenz) der Flughafen über die Anlage verfügen kann. Dies ist der Fall, zurzeit werden entsprechende Verträge ausgearbeitet.
Es wird gefragt, wie es mit den bestehenden Dachflächen des Flughafens als weitere mögliche PV-Standorte aussieht. Die Vertreter des Flughafen Düsseldorf geben an, das dies bereits geprüft wurde. Die Dachflächen sind ungeeignet, da z.B. das Radar nicht gestört werden darf und die älteren Flughallen statisch nicht für Dachflächen-PV geeignet sind. Es gibt aber zwei Flugzeughallen an der B8 deren Dachfläche geeignet sind. Bei Neubauten wird außerdem darauf geachtet, dass die Dachflächen auch für PV-Anlagen in Frage kommen.
Aus dem Beirat wird angeregt, dass die Abstände der einzelnen Module mit 2 m sehr gering sind und Freilandarten diesen Standort meiden werden. Die Vertreter des Flughafen Düsseldorf geben an, dass in einem biometrischen Verfahren (Sonnenstand/-ausrichtung) die Flächen ermittelt wurden, um die Anlage so effizient wie möglich aufzustellen und eine Blendwirkung der Flugzeuge zu vermeiden.
Es wird aus dem Beirat gefragt, ob noch weitere Schritte zur Autarkie geplant sind. Die Vertreter des Flughafen Düsseldorf geben an, dass weitere PV-Anlagen geplant sind. Es soll einen Strommix aus verschiedenen erneuerbaren Energien geben, der PV-Anteil wird derzeit noch geprüft, gleichzeitig soll auch der Verbrauch reduziert werden und effiziente Technologien mehr und mehr eingesetzt werden. Überschüssig produzierter Strom soll in Batteriespeichern gespeichert werden.

Der Beirat nimmt das Vorhaben zustimmend zur Kenntnis.

b. <u>Vorstellung 2. und 3. Bauabschnitt Sanierung Joseph-Kardinal-Frings Brücke</u>

Der Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen beabsichtigt eine umfangreiche Sanierung und Instandsetzung der Josef-Kardinal-Frings-Brücke zwischen Düsseldorf und Neuss. Die Arbeiten an der JKF-Brücke sind in drei Bauabschnitten geplant.
Im derzeit laufenden ersten Bauabschnitt wird die Instandsetzung der Brücke, in Fahrtrichtung Düsseldorf, von oben erfolgen. Die Arbeiten werden voraussichtlich im ersten Quartal 2025 abgeschlossen sein.
Im zweiten Bauabschnitt wird die Brücke in Fahrtrichtung Neuss sowie die Geh- & Radwege instandgesetzt.
Im dritten Bauabschnitt ist dann die Instandsetzung des gesamten Bauwerkes von unten geplant.
Die Baumaßnahmen, die während der Brutsaison stattfinden, werden durch eine Fachkraft ökologisch begleitet (ökologische Baubegleitung).

Der Beirat fragt an, ob ab dem 3. Bauabschnitt wieder Fahrzeuge bis 40 t die Brücke befahren können? Laut Straßen NRW sei das das aktuelle Ziel.

Der Beirat nimmt das Vorhaben zustimmend zur Kenntnis.

c. BE-Fläche am Kleinforst im Zuge des Signalausbau der DB

Das Vorhaben wird durch Herrn Bruchhagen vorgestellt. Zur Vereinheitlichung des europäischen Eisenbahnwesens werden die transeuropäischen Strecken mit dem Europäischen Train Control System (ETCS) ausgerüstet. Dies soll nun auf dem Abschnitt zwischen Emmerich und der Grenze zur Schweiz umgesetzt werden.
Das Eingleisen der Baufahrzeuge erfolgt, ebenso wie die Lagerung der Baumaterialien über bzw. auf einer Baustelleneinrichtungsfläche (BE-Fläche), welche in Düsseldorf-Eller (Am Kleinforst) errichtet wird. Vorgesehen ist eine temporäre Nutzung der Fläche ab 2025 für insgesamt fünf Jahre.
Zur Etablierung der Stellwerkstechnik ist zudem, auf Flächen der DB, die Errichtung eines Modul- Technikgebäudes zwischen dem Stellwerk Eller und dem Kultur Bahnhof Eller erforderlich. Hierfür müssen zwei Bäume entfernt werden. Da dies nur während einer Streckensperrung möglich ist, erfolgt die Fällung möglicherweise auch während der Vogelbrutzeit.

Es gibt keine Fragen.

Der Beirat nimmt das Vorhaben zustimmend zur Kenntnis.

d. Errichtung einer landwirtschaftlichen Mehrzweckhalle, „Nikolausstraße 87"

Frau van der Velde stellt das Vorhaben vor. Der landwirtschaftliche Betrieb in Himmelgeist plant, seine Hofstelle zu erweitern und eine Mehrzweckhalle zu errichten. Aufgrund der bisherigen Lagerung der Futtermittel auf Freiflächen, kommt es immer wieder zu erheblichen Verlusten, die durch die Lagerung in der Halle vermieden werden sollen. Als Ausgleich soll die vorhandene Obstwiese erweitert werden.

Es wird die Frage gestellt, ob der vorhandene Weg erhalten bleibt. Dies ist der Fall.

Der Beirat nimmt das Vorhaben zustimmend zur Kenntnis.

5. Entscheidungen des Beiratsvorsitzenden

a. Um- und Neugestaltung eines Privatgartens am Hansenhof

Herr Luther erläutert kurz das Vorhaben, es soll ein bereits existierender Hausgarten um- und neugestaltet werden. Dies erfolgt in naturnaher Weise, wodurch sich der Garten in die Umgebung einfügt. Die Genehmigung erfolgt unter Auflagen.

Aus dem Beirat wird die Frage gestellt, wie mit dem vorhandenen Wegeverlauf entlang des Gartens umgegangen wird. Dies wird von der Verwaltung geprüft.

6. Information des Beirates

a. Herstellung der Verkehrssicherheit für die Flugsicherheit Kalkumer Forst

Herr Erley erläutert die Maßnahmen zur Herstellung der Verkehrssicherheit im Kalkumer Forst. Die notwendigen Maßnahmen werden bis zum 28.02.2025 umgesetzt. Der Abtransport des Holzes erfolgt mit Rückepferden.

Aus dem Beirat wird die Frage nach dem Ausgleich gestellt. Dieser ist nicht vorgesehen, Neupflanzungen werden durch die Forstverwaltung vorgenommen.

Dem Protokoll ist die Pressemeldung über die Maßnahme als Information angefügt.

b. Erlass einer Allgemeinverfügung zum Schutz nachtaktiver wildlebender Tiere

Herr Luther berichtet, dass eine Allgemeinverfügung zum Schutz nachtaktiver wildlebender Tiere auf den Weg gebracht wird. Darin soll die nächtliche Inbetriebnahme von Mährobotern verboten werden. Die Vorlage wird den Beiratsmitgliedern zur Kenntnis zugesendet.
Nachtrag zur Sitzung: Die Allgemeinverfügung ist am 29.03.2025 durch die Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft getreten.

c. (der Tagesordnungspunkt wurde vorgezogen und als 4.b) behandelt)

7. Verschiedenes

a. Bestellung der ersten Mitglieder für die Naturschutzwacht

Herr Luther erläutert, dass die Stadt Düsseldorf einen Aufruf gestartet hat, um Interessierte für die Tätigkeit als Naturschutzwächter zu gewinnen. Infolgedessen gingen mehrere Bewerbungen ein, und es wurden bereits Gespräche mit geeigneten Personen geführt. Es können bereits drei Gebiete mit dem Himmelgeister Rheinbogen, der Urdenbacher Kämpe und dem Grafenberger/Aaper Wald abgedeckt werden. Die Suche nach weiteren Naturschutzwächtern wird fortgesetzt. In der kommenden Sitzung werden die bislang ausgewählten Naturschutzwächter offiziell vorgestellt

b. Neuwahl des Beirates in 2025

Im Zuge der Kommunalwahl im September werden die Ausschüsse, einschließlich des Naturschutzbeirats, neu gebildet. Die Verwaltung wird im Mai die Verbände kontaktieren, um Vorschläge für Vertreterinnen und Stellvertreterinnen einzuholen.

Die nächste Sitzung findet am 28. April 2025 statt.

Ende der Sitzung: 18:04 Uhr

Hucklenbroich	Törkel	van der Velde
Vorsitzende	Garten-, Friedhofs- und Forstamt	Protokollführerin

Landeshauptstadt Düsseldorf
Amt für Kommunikation

Pressedienst

07. Februar 2025

Arbeiten zur Flugsicherung: Düsseldorfer Flughafen führt Baumpflegemaßnahmen im Kalkumer Forst durch

Zwischen dem 10. und 28. Februar führt der Düsseldorfer Flughafen Baumpflegearbeiten im Kalkumer Forst durch. Die Landeshauptstadt unterhält im Düsseldorfer Norden den Kalkumer Forst, Teil des insgesamt 580 Hektar großen Forstreviers Nord. Der Kalkumer Forst ermöglicht in unmittelbarer Nachbarschaft zum Flughafen einen Wald mit höchstmöglicher biologischer Vielfalt.

Der Airport ist seitens der Deutschen Flugsicherung dazu verpflichtet, den An- und Abflugbereich aus Sicherheitsgründen hindernisfrei zu halten. Daher sind in regelmäßigen Abständen Baumpflegemaßnahmen erforderlich, bei denen Bäume gekürzt oder auch gefällt werden müssen.

Bei den anstehenden Arbeiten werden an etwa 170 Bäumen Rückschnitte bzw. unvermeidbare Fällungen durchgeführt. Die vorgeschriebenen Maßnahmen erfolgen ausschließlich tagsüber und laufen noch vor der Brut- und Setzzeit. Wegesperrungen sind nicht erforderlich, sodass sich während der Arbeiten keine Einschränkungen für Waldbesucherinnen und -besucher ergeben.

Nach Abschluss der Arbeiten wird das anfallende Holz mit Rückepferden einer regional ansässigen Pferdefuhrhalterei abtransportiert. Das Verfahren schont den Waldboden und entspricht den hohen Zertifizierungsstandards des Düsseldorfer Stadtwalds.

Textversion:
http://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt13/pld/txt/20250207-204_05.txt

Kontakt: Buch, Michael
presse@duesseldorf.de, Telefon +49.211.89-93131

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Amt für Kommunikation

Telefon +49. 211. 89 - 93131
Telefax +49. 211. 89 - 94179
presse@duesseldorf.de

Medienkanäle
www.duesseldorf.de/medienportal
www.facebook.com/duesseldorf
www.twitter.com/duesseldorf
www.instagram.com/duesseldorf
www.youtube.com/stadtduesseldorf

59076_204